

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Südlich der Donau, heute im Bereiche der Stadt Linz, lag die herrschaftliche Brauerei Lustenfelden, zur Herrschaft Steyregg gehörig, heute als Lustenau nach Linz einverleibt. Die Nachfolgerin dieser Brauerei, die heutige Poschacher Brau A. G., hat sich zur größten Bierbrauerei des Landes heute entwickelt, sie verdient darum besondere Berücksichtigung.

Herrschaft Lustenfelden — nachmals Poschacher Brau A. G. Die älteste Nachricht stammt aus den Contractzetteln von 1728 (Nr. 489); der Bräumeister Mathias Kresswang versteuerte damals bei einem Bierausstoß von 3000 Eimern 150 fl. Bieraufschlag. Im Jahre 1795/97 erzeugte die Herrschaft 4281 Eimer (= 2399 hl) und zahlte 1443 fl. 27 kr. Bieraufschlag. Sie war eine von den 26 Dominikalbrauereien, welche zur Biereinfuhr nach Linz befugt waren.

Um 1854 war Mathias Radler Eigentümer, der sie am 6. Oktober 1854 an Josef Poschacher verkaufte. Dieser baute die Brauerei aus und brachte sie auf etwa 40 000 hl. 1885 ging sie nach seinem Tode auf die minderjährigen Kinder, Josef und Paula Poschacher, über, für welche der Vormund, Julius Geyer, das Unternehmen mit großem Erfolge bis 1900 führte; unter seiner Führung wurde die erste Kühlanlage aufgestellt. Die Erzeugung stieg auf 100 000 hl. 1880 wurde das heutige Sudhaus erbaut,

1900 übernahm Josef Poschacher d. J. gemeinsam mit seinem Schwager Robert Weingärtner die Führung des Unternehmens.

Am 1. Oktober 1904 wurde dasselbe unter Mitwirkung des Linzer Rechtsanwaltes Dr. Karl Beurle und der Brüder Caspar und Martin Bartenstein in die „Poschacher-Brauerei A. G.“ in Linz, die mit 1. Januar 1905 ihre Tätigkeit begann, umgewandelt. Der Kaufpreis betrug 3 330 000 K.

An der Spitze des Unternehmens standen während seines Bestandes als Aktiengesellschaft Robert Weingärtner als Präsident, Martin Bartenstein als Vizepräsident und Josef Piesslinger als Verwaltungsrat, die auch nach dem Umtausch der Aktien gegen Braubank-Aktien (1921) und nach der am 1. Januar 1925 erfolgten Fusionierung mit der Österreichischen Brau A. G. die Leitung der Brauerei beibehielten.

Die Aktiengesellschaft erzeugte 1913: 132 731 hl; 1925: 343 300 hl. Der ursprüngliche Kundenkreis wurde teils durch Aufnahme, teils durch Kauf von einer großen Zahl von alten Brauereien erweitert; es waren dies: